

Gemeindebrief

Gemeindename

April 2023

„Selig (i. S. v. errettet) sind, die Frieden stiften;
denn sie werden Gottes Kinder heißen.“
Matthäus 5,9

Neuapostolische Kirche
Nord- und Ostdeutschland



WORT ZUM MONAT

„Frieden stiften“ ist nicht einfach, wenn „das Gegenüber“ den Frieden nicht will. Jesus Christus ist der Friedefürst und wer ihm angehört, ihm nachfolgt, ist – wie er: Friedensstifter. Viele Menschen sind nicht bereit, den „Preis des Friedens zu bezahlen!“ Jesus Christus stiftet Frieden, indem er „drei Stufen“ beschreitet: 1. Stufe: Geben, 2. Stufe: Hingeben, 3. Stufe: Vergeben. Frieden hat immer mit „Geben“ zu tun!



Böses mit Bösem zu vergelten, schafft nie Frieden! Jesus lehrt: „Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen, auf dass ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.“ (Matthäus 5,44.45) Solange der Feind gehasst wird, wird nie Friede möglich sein! Wer die Feindesliebe wagt, schafft die Grundlage für Frieden, dass aus Feinden sogar Freunde werden können.

Wie wird die Spirale der Gewalt durchbrochen? Jesus lehrt: „Ich aber sage euch: Leistet dem, der euch etwas Böses antut, keinen Widerstand, sondern wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, dann halt ihm auch die andere hin.“ (Matthäus 5,39, Einheitsübersetzung 2016)

Hier sagt Jesus nicht, dass man sich alles gefallen lassen muss, sondern das Wort Jesu will viel Größeres sagen: „Zahle nicht mit gleicher Münze heim!“ „Mach das Wettrüsten nicht mit!“ „Lasse dich nicht auf einen eskalierenden Streit ein!“ Was zeigt Jesus mit dem Bild:

Wenn mich jemand auf die „rechte Wange“ schlägt, dann benutzt er seine linke Hand. Die linke Hand gilt als die „unreine Hand“ (mit der man Unreines tut). Halte ich nun die andere Wange hin, müsste der, der mich schlägt, seine rechte Hand benutzen und diese gilt im ´Jüdischen´ als die „reine Hand“ mit der man nichts Unreines, nichts Ungutes, tun darf. Die Aussage Jesu beschreibt, wie wir vorgehen sollen, dass eine „Gewissensprüfung“ bei dem geschieht, der Unrecht tut.

Die Gewissensprüfung beim Feind führt i. d. R. dazu, dass die Gewalt aufhört und die Basis für Dialog geschaffen ist. Denn auch der Feind wünscht sich im Grunde die „goldene Regel“: Was du nicht willst, was man dir tu, das füg auch keinem andern zu!“ Oder wie Jesus es sagt: „Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch! Das ist das Gesetz und die Propheten.“ Matthäus 7,12.

Friede sei mit euch
Euer Uli Falk

Musik Newsletter

Der aktuelle Newsletter der Musikabteilung steht online zum Download zur Verfügung.

<https://kirchenmusik.nak-nordost.de/newsletter>

Opfern per App oder Überweisung

Auf der Internetseite der Gebietskirche www.nak-nordost.de veröffentlichte Bezirksapostel Rüdiger Krause eine Videobotschaft zum Thema „Überweisung von Opfergeldern“. Inhaltlich macht der Bezirksapostel auf die aktuellen Herausforderungen hinsichtlich der Überweisung von Opfergeldern aufmerksam und bittet darum, den bargeldlosen Weg des Opfern zu bevorzugen.



Eine vollständige Abschrift der Videoansprache kann über die Amtsträgerinnen und Amtsträger in den Gemeinden angefragt werden.